

Adieu, Mittelberg

Nun sind wir endgültig fertig mit den Arbeiten, die es jeweils nach dem KÜHscheid auf dem Mittelberg noch gibt. Vieles ist jeweils zu tun, das in keinem Käserhandbuch steht, das auch keinen Kontrolleur auf den Plan ruft und das wir dennoch machen, damit die Alp verantwortungsbewusst verlassen werden kann. An Tagen, an denen es nicht zu emden gab, haben Regula und ich Küche und Milchgadn geputzt und angetrockneten Milch- und Mistresten mit Seifenwasser und Fegbürste den Garaus gemacht. Überall wurde noch zusammengesammelt, was gezügelt werden muss: Schmutzwäsche, Regenkleider, Altpapier oder verderbliche Esswaren. Das ist immer wieder eine gute Gelegenheit, sich von Unnötigem zu trennen und mitgeschleiften Ballast loszuwerden. Das heisst, dass der Kehrichtsack allzeit bereit in Reichweite stehen muss. Bettdecken und Kissen werden mäuseicher eingeschlossen und die frisch gewaschene Bettwäsche in eine grosse Holztruhe verstaut.

Das gute Wetter letzte Woche liess es zu, dass die Lische und das Heu bei der Wasserfassung eingebracht werden konnten. Mit Wonne waren Luana und Manuel Balmer dabei und genossen die besondere Stimmung, sei es beim Zvieri am

Fotos: Vreni Müllener



Wenn Luana ihrem Mami eine Freude machen will, erduldet sie sogar stechende Silberdisteln.

Beteiligten, es schlägt sich auch im Verkaufspreis nieder. Noch haben wir im Hinterkopf, wie es war, als vor ein paar Jahren auch bei uns die Käsequalität zu wünschen übrig liess und wir nie wussten, ob wir einen guten anschneiden, den wir unseren Kunden anbieten können, oder ob er nur für den Hausgebrauch und meinen Reibkäsevorrat taugte. Wenn es nicht rund läuft mit der Käserei, so stellt das die Beziehung unter den Verantwortlichen auf die Probe. Mit Eifer überlegt Frau in der Küche, was wohl im Stall und mit der Eutergesundheit nicht gut lief, während Mann im Stall grübelt, ob doch in der Küche mit der Kulturvorbereitung oder der Wäscherei etwas nicht nach Vorschrift klappte.

Bei gegenseitigem Nachfragen nichts persönlich zu nehmen und der Sache zuliebe die eigene Arbeitsweise zu hinterfragen, ist eine besondere Herausforderung. Wenn Mann und Frau nicht nur Arbeitskollegen sind und auch privat in einer Partnerschaft bestehen wollen, ist es mit gegenseitigen Versuchen, einander

Schuld zuzuschreiben, nicht gemacht. Gemeinsam suchten wir damals nach den Problemen. Ob wir die richtigen Veränderungen einleiteten, wird die diesjährige Taxierung zeigen. Gefühlsmässig dürfte die Qualität stimmen, aber im Käsehandel ist es mit Gefühlen nicht getan. Die Taxationsexperten mit ihrer Erfahrung entscheiden, ob dieses Jahr unser Sommerlohn grösser oder kleiner ausfällt.

VRENI MÜLLENER

www.alpgeschichten.ch



Die Gusti auf dem benachbarten Rudersberg dürfen noch bleiben und geniessen den schönen Herbst.

Serie

Alpgeschichten

Waldrand oder bei einer Fahrt auf dem Transporter. Luana und ich liessen es uns nicht nehmen, noch ein paar schöne Silberdisteln zu pflücken, um später mit Dekorationen einen Hauch des Alpsommers in die kalte Jahreszeit zu retten.

Alfred legte die Zäune ab und rollte viele Meter von Draht auf. Die Rollen wurden angeschrieben mit Überlegungen, wie im Frühjahr am besten vorgegangen werden kann, denn wir vertrauen darauf: Der nächste Sommer kommt bestimmt. Für diesen Fall lasse ich auch immer etwas Schokolade und ein paar Gützi oben, damit im Frühjahr ein einsamer Zauner etwas Süsses zu knabbern findet.

Käse gut – vieles gut

Die letzten Käse der Saison landeten bei ihren Kollegen im Käseerfüllungslager im Grund. Dort warten nun gegen 200 Laibe darauf, an die Kuhbauern verteilt zu werden, für den Privatverbrauch und -verkauf aussortiert zu werden oder für den Hauptabnehmer, die Molkerei Gstaad, gewogen zu werden.

Mit Spannung erwarten wir nun die Käsetaxation und hoffen, dass unsere Arbeit mit dem Punktemaximum belohnt wird. Falls es so herauskommen darf, ist das nicht nur sehr zufriedenstellend für alle



Adieu, mis Hüttli, bhüet di Gott!



Der letzte Käsetransport fand bei schönstem Sonnenschein statt – dieses Jahr ein seltenes Bild.